



St. Petrus- und Paulus-Bruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Pressemitteilung

Oktober/November/Dezember 2024

Hallo Bruderschaftler,

das Jahr 2024 ist zu Ende, hier nun, was in den letzten drei Monaten passiert ist.

Wie auch in der letzten Pressemitteilung muss ich wieder mit einer traurigen Nachricht beginnen. Am 2. Oktober verstarb unser langjähriges Mitglied Karl-Josef Goebel, meistens als „Goebel Jupp“ bekannt. Beinahe stolze 97 Jahre ist er geworden.

In der Vergangenheit war er jahrelang Geschäftsführer unserer Bruderschaft, ihm haben wir so manches Schützenfest in größerem Umfang zu verdanken. Er war auch 1966 dafür verantwortlich, dass am Ende der Neuwerker Straße der Kirmesplatz erstellt wurde, auf dem wir jahrelang unser Schützenfest gefeiert haben. Er köderte die Arbeiter einer Baufirma mit einigen Gläsern Bier und diese rodeten ihm den Platz, entfernten also den Baumbestand. Danach wurde die „Kull“ mit Schutt und Sand aufgefüllt und planiert, fertig war unser Kirmesplatz. Nachzulesen ist dies in dem Buch von Klaus Ropertz, dem Wirt der Gaststätte Hommers, welches den Titel trägt „Auf den Spuren von Lürrip“.

Als Vertreter eines Getränkehandlers von der Krefelder Straße war er auch ein guter Werber für die Produkte seines Arbeitgebers. Besonders Kabänes hatte es ihm angetan, als guter Vertreter spendierte er so manche Runde des edlen Getränkes. Dies brachte ihm auch seinen Spitznamen „Kabänes Jupp“ ein. Wenn ihr mal in der Gaststätte Hommers seid, bestellt euch einen Kabänes und achtet auf die Flasche. Ihr werdet sehen, dass sie versehen ist mit einem Bild von „Kabänes Jupp“. Schöne Geste vom Klaus Ropertz, finde ich.

Wenn der eine oder andere an das Schützenfest zurückdenkt, so werden ihm einige Euros „fehlen“. Sie fehlen nicht direkt, sie sind nur woanders, nämlich in der Strafenkasse unserer Chargierten. Es ist schon oft erwähnt worden, dass die eingegangenen Strafen verteilt werden an Zornröschen und an Lichtblicke. Zornröschen, eine lokale Mönchengladbacher Institution, Lichtblicke, ein überregionaler Verein. Das Königshaus hatte in diesem Jahr die Kasse unserer Chargierten großzügig auf eine Runde Summe mit zwei Nullen aufgefüllt, so dass es mehr zu verteilen gab.

Am 21. November haben unser General Alfred Peltzer und unser Oberst Walter Tschöpe Zornröschen besucht, um unsere Spende zu übergeben. Ich durfte mit. Wir waren Gast von Frau Iljana Heine-Schmitt, Mitglied des Vorstands von Zornröschen.

Zornröschen besteht aus vier ehrenamtlichen Personen im Vorstand und aus drei, ab Januar hoffentlich dann vier, bezahlten Mitarbeitern. Die Zuständigkeit umfasst Mönchengladbach, Viersen und Heinsberg, ein schon recht großes Einzugsgebiet. Anfragen aus anderen Umlandgemeinden, wo es eine solche oder ähnliche Institution nicht gibt, können nicht angenommen bzw. bewältigt werden, dazu ist die Mitarbeiterzahl doch zu klein.

Im Jahr 2023 hat Zornröschen 445 Fälle bearbeitet. Dies listet der Tätigkeitsbericht 2023 des Vorstands auf, der auf der Webseite von Zornröschen veröffentlicht wird. Wer mal draufschauen möchte kann dies durchaus tun, doch, seit gewarnt, die aufgelisteten Fakten sind erschreckend! Man sieht, wer da in welchem Alter wie und durch wen Ungemach empfangen hat!!! Ich habe lange nach einem passenden Wort gesucht, „ekelig“ ist evtl. noch nicht das richtige Wort.

Der Etat von Zornröschen umfasst ca. 180000 Euro. Ein ordentlicher Teil wird über eine Abrechnung mit der Stadt Mönchengladbach abgedeckt, Zornröschen ist aber trotzdem auf Spenden, eure Spenden/Strafen, angewiesen. Dies, um die Mitarbeiter zu bezahlen, aber auch, um diesen Mitarbeitern Fortbildungen zu verschaffen. Die Tätigkeiten, das Umfeld werden immer größer, dies auch durch den Einfluss von fremden Medien und Kulturen, die mit betrachtet werden müssen. Übrigens, die katholische

Kirche hat ihre Spenden gestoppt, von der evangelischen Kirche kommen die Spenden noch.
Budgetprobleme?

Die andere Hälfte eurer Spenden/Strafen geht, wie gesagt, an den Verein Lichtblicke. Euer Geld addiert sich zu der Spende des Jägerzuges Myllendonk an Lichtblicke. Der Jägerzug Myllendonk veranstaltet im Rahmen der Errichtung ihres Weihnachtsbaumes an der Myllendonker Straße eine Sammelaktion, deren Erlös geht zusammen mit dem zweiten Teil des Geldes aus unserer Strafenkasse dann an Lichtblicke. Ich habe diese Tannenbaumaufstellungsveranstaltung besucht, sehr gemütliche Runde, außer Bruderschaftlern waren auch viele Nachbarn da, die der Einladung des Jägerzuges Myllendonk gefolgt waren. Leckeren Glühwein gab es, dazu leckere Plätzchen. Als der Grill aufgebaut wurde, musste ich leider gehen... Den Baum seht ihr weiter unten.

Dann kam er, der Höhepunkt des Quartals. Unsere Jahreshauptversammlung am 24. November, wie immer am 3. Wochenende im November. Ca. 40 Mitglieder waren erschienen. Kurz nach 12 Uhr ging es los.

Mit Interesse wird immer der Tätigkeits- und Kassenbericht erwartet.

Einnahmen und Ausgaben gegeneinander verrechnet ergaben ungefähr eine Null, irgendwas zwischen Schwarz und Rot. Im Vorjahr gab es noch ein kleines Plus, dies war in diesem Jahr nicht möglich, da z. B. die Ausgaben hoch gingen (Stichwort hier 2. Besetzung Musik, trotz Superpreis) und die Einnahmen etwas runtergingen (Stichwort hier, schlechte Beteiligung an der Weihnachtsfeier, lag am Heimspiel von Borussia). Also, für die Zukunft, wir sind auf die Einnahmen unserer eigenen Veranstaltung sehr angewiesen! Jede Hand, die ein Glas halten kann, ist hilfreich!

Ansonsten zeigte sich der Vorstand zufrieden mit all den Veranstaltungen, sei es der Vogelschuss, die Kirmeseröffnung, das Schützenfest selber mit allem Drum und Dran und dann weiter bis zum Stadtschützenfest. Ein harmonisches und schönes Jahr war es, welches jetzt zu Ende geht.

Unser „Problem“, welches bei uns am Dienstag nach unserem Schützenfest hochpoppte, ist noch in der Schwebe. Es wird erwartet, dass irgendwann ein Einstellungsbescheid kommt und die Sache damit erledigt ist. Erst mal!

Die Krönungsmesse soll im nächsten Jahr am 15.3. stattfinden. Dann wird auch unser Pastor Thomas Porwohl als neuer Präses eingeführt.

Die Kassenprüfer bescheinigten der Kasse und der Kassenführung ein ausgezeichnetes Aussehen und baten um die Entlastung des Vorstands. Wurde einstimmig akzeptiert.

Die anstehenden Wahlen wurden sehr zügig abgehandelt. Es gab eine große Blockwahl, diese mit hoher Zustimmungsrate, kaum Enthaltungen und der einen oder anderen Gegenstimme. Diese Gegenstimmen müssen da wohl so pro forma gegen manche Kandidaten abgegeben werden. Rein so, damit der Flachs weiter blühen kann. Neuer Beisitzer ist Sascha Szidat, neuer 2. Kassenprüfer ist Hans-Jürgen „Bantu“ Uerlings.

Höhepunkt war wie immer der Punkt Verschiedenes.

Es wurde nochmals der Vorschlag in Richtung Verbesserung des Zeitmanagements und dadurch Verkürzung der Wartezeiten rund um unsere Umzüge gemacht. Soll angegangen werden.

Das Schmücken der Zeppelinstraße, unserer Paradeallee, wurde jetzt offiziell von den 73'ern übernommen. Lautes Tischeklopfen hier. Sie bekommen neue Fähnchen, damit unsere Allee in frischem und schönem Glanz dasteht. Dazu ein neues Banner aus dem Fundus unseres Requisitenwartes Hans-Martin.

Es kam die Frage nach einem anderen Zelt auf, einem helleren eventuell. Es wurde bemängelt, das aktuelle Zelt sähe aus wie ein riesiges Dixiklo. Ähm, ja da ist was dran, aber, es geht wohl nicht anders, unser Zeltwirt hat nur dieses/solche. Die Vorteile mit dem Zeltwirt überwiegen wohl hier, die Dunkelheit wird in Kauf genommen.

Unser Vogelschuss im nächsten Jahr fällt auf das Wochenende des Bundesschützenfestes. Dadurch ist kein Schießstand verfügbar. Erste Ideen gibt es, den Vogelschuss am Freitag/Samstag vor dem Pfarrfest durchzuführen, dies muss aber noch alles besprochen und durchgeplant werden.

Das Schraubenproblem am Maibaum (ihr erinnert euch?) wird durch unsere Chargierten Hans-Martin, Thomas und Frank angegangen. Da ist eine Schlosserei im Spiel, die alles repariert und für die Zukunft besser macht. Kurz vor 14 Uhr war Schluss mit der Versammlung.

Der Dezember kündigte sich durch die Einladung der 73'er zu ihrem Abend „Adventsbeginn 2.0“ am 7.12. bei Mona an. Viele waren gekommen, sie waren mit dem Abend sehr zufrieden, wie man las.



Außerdem machte dann das Weihnachtsfest auf sich aufmerksam. Es begann an unserer Kirche, hier hatte die Pfarre den ersten Weihnachtsbaum im Außenbereich in Lürrip aufgestellt. Auf dem Bild links seht ihr ihn, als Zugabe von der Pfarre gab es noch diesen super Sonnenuntergang hinter dem Pfarrhaus.

Dadrunter links dann der Baum vom Jägerzug Myllendonk. Im letzten Jahr haben doch tatsächlich einige Kinder gedacht, in den Paketen wären echte Geschenke und haben die Pakete abgehängt und wollten sie mitnehmen. Unser Ernst Ditschi kam zufällig vorbei und hat sie aufgeklärt und alle haben die Pakete wieder aufgehängt. Ihr seht auf dem Bild im linken oberen Eck einen Lichtschein. Ja, da steht nahe an dem Weihnachtsbaum eine Laterne, die leider sehr hell ist und etwas Stimmung wegnimmt. Es wurde kurz der Gedanke durchgespielt, die Laterne abzuschalten. Wie auch immer. Der Gedanke wurde dann verworfen.

Unten rechts die Eibe am Ortsausgang, geschmückt durch den Jägerzug Himmlich Broich. Ihr seht, gleiches Problem, Laterne stört.



Zu der Eibe hatte der Jägerzug Himmlich Broich wie jedes Jahr eingeladen, Treffpunkt war Heiligabend, 23 Uhr. Viele waren gekommen und labten sich an einem warmen Glühwein.

Ich hoffe, alle hatten ein schönes Weihnachtsfest und sind gut ins Neue Jahr gerutscht. Dann ein erfolgreiches Jahr 2025. Dies soll ich auch vom aktuellen, noch nicht abgekrönten Königshaus weitergeben.

Peter Ewert
Pressewart